

# Das goldene Lachen

Ein humoristischer Familienschatz in Wort und Bild

Herausgegeben von RUDOLF PRESBER 1. – 20. Tausend

Ein vornehmer Quartband mit vielen hundert Abbildungen, achtundzwanzig farbigen Kunstblättern. Über 400 Seiten. In Ganzleinen gebunden M. 20

Mächtiger als je ist in unserer hallenden, drängenden Zeit, der sich ganz von selbst der Ernst des Lebens beigefellt, das Bedürfnis und Sehnen nach einem Buche gefunden Humors. Über den Humor ist viel geschrieben und orakelt worden und noch mehr wurde für Humor ausgegeben, wo er nicht zu finden war. An einen

## **Z** Familienschatz des Humors

werden heute weitaus größere Ansprüche gestellt als früher, und es ist nicht leicht, einen Band „Humor“ zusammenzutragen, der allen Ansprüchen in der Familie völlig genügt. Aber: „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen“ und

## Rudolf Presber

verstand es, wie wohl kein zweiter, alle die führenden Männer der Feder und des Stiftes in dem flächtlichen Bande in vornehmster Weise zu vereinen.

## Über tausend Beiträge in Wort und Bild, Poesie und Prosa vereint

machen das Lesen und Anschauen des Buches zu einem wahren Genuß, helfen trübe Stimmungen zerstreuen, sind ein Born der herzlichsten Freude, lösen bei jedem Beschauer ganz bestimmt ein „Goldenes Lachen“ aus. Von den vielen hundert Beiträgen können wir aus Raumangel nur eine kleine Anzahl nennen. Für den textlichen Teil lieferten humorvolle Beiträge in Poesie und Prosa:

Kurt Aram, Max Barack, Rudolf Baumbach, Otto Julius Bierbaum, Oskar Blumenthal, Edwin Bormann, Wilhelm Busch, Karl Bulle, V. Chiavacci, Friß Engel, Otto Ernst, Karl Eitlinger, Theodor Egel, Hanns Heinz Ewers, Gustav Falke, Ludwig Fulda, Franz Freiherr v. Gaudy, Adolf Glasbrenner, Hans von Gumppenberg, Gerhart Hauptmann, Gustav Hochstetter, Abraham Gottlieb Kästner, Franz von Kobell, August Kopisch, Detlev v. Liliencron, Sigmor Mehring, Josefa Meß, Spiral Mirza, Eduard Mörike, Alexander Moszkowski, Karl Christ. Gottfried Nadler, Deifers Leonore Nießen, Friß von Olfini, Eduard Pögl, Rudolf Presber, Wilhelm Raabe, Artur Rehbein, Friß Reuter, Anna Ritter, Roda Roda, Peter Rofegger, Frida Schanz, Jos. Vikt. von Scheffel, Freiherr von Schlicht, Artur Schnitzler, Heinrich Seidel, Otto Sommerstorff, Julius Stettenheim, Karl Stieler, Friedrich Stolße, Ludwig Thoma, Johannes Trojan, Ernst von Wildenbruch, Ernst von Wolzogen, Richard Zoozmann u. a.

Das herrliche Werk ist ferner geschmückt mit vielen schwarzen und farbigen Bilderbeiträgen – darunter ein zum ersten Male veröffentlichtes Original-Ölbild von Wilhelm Busch.

Wir nennen aus der reichen Liste der Künstler:

Joh. Bahr, Georg Barlösius, Franz de Bayros, Oskar Blum, G. Brandt, Max Brinkmann, W. Camphausen, Walter Caspari, Martin Clauß, Franz Christophe, Otto Dely, G. v. Finetti, W. Geffcken, B. Gestwicki, Eduard Grüßner, F. Haß, Hentschel, E. Heilemann, H. Hengeler, Franz Jüttner, Max Kaufmann, E. Kirchner, Heinrich Kley, Friß Koch-Gotha, Arthur Krüger, R. L. Leonard, L. Meggendorfer, Käthe Olshausen, Schönberger, Alexander Otrey, M. Plinzner, Ludwig Presuhn, Paul Rieth, Schulz-Wettel, Paul Simmel, M. Schaberschul, Paul Scheurig, Arpad Schmidhammer, Ernst Stern, Ludwig Stuß, Max Tilke, Walter Trier, W. A. Wellner, Erich Wilke, Heinrich Zille u. a.

Verfchiedenartiges und doch wieder untereinander Verwandtes hat sich in diesem flächtlichen Buche zusammengefunden: der Spott, der nicht verlegt und nichts Hohes in den Staub zieht, die Fröhlichkeit, die nicht roh wird und alle Plumpheit meidet, die Weisheit, die im heiteren Gewande oft den ernsten, beherzigenswerten Kern birgt, die Güte, die verzeihen kann und darf, weil sie über Menschenchwächen ohne Schadenfreude zu scherzen, ohne Verachtung zu lachen gelernt hat. Alles aber, Güte und Fröhlichkeit, Spott und Weisheit klingt zusammen in jenem „goldenen Lachen“, das unser Volk unter seines Herzens unverlierbaren Schätzen durch die Jahrhunderte bewahren und hüten möge!

– Bezugsbedingungen umflehend. –